



Zusammenstellung von Bild und Text:
Wallfahrtsrektor G. M. Ehlert, März 2013



| Wegbeschreibung: | Strecke |
|---|-------------|
| Ausgangspunkt: Kreuzkirche auf dem Burgberg Burgplatz – durch das Paulustor – die Burgstraße bis zum Marktplatz dann links – Münsterstraße – an der Georgskapelle vorbei – an der Kreuzung (mit Fußgängerampel) halbrechts in die Straße „Zum Kreuzweg“ bis zur | 0 m |
| I. Station: Weiter: Borgfeld (nicht „Zum Kreuzweg“) – am Ende der Siedlung rechts: Borgfeld / Im Borghorst – bis zur Wegekreuzung | ca. 900 m |
| II. Station bei Wegkreuzung geradeaus - Nottbeck – dem Straßenverlauf ca. 1,6 km folgen bis „Hof Wibberich“ = | ca. 550 m |
| III. Station dem Straßenverlauf bis zum Ende folgen, dann rechts abbiegen „Zur Marburg“ | ca. 1.600 m |
| IV. Station dem Straßenverlauf folgen bis | ca. 900 m |
| V. Station dem Straßenverlauf folgen – „Auf den Berge“ bis | ca. 700 m |
| VI. Station an der B 61 links bis zum Abzweig der L 791 (Sankt-Viter-Str.) – dort die B 61 überqueren und einen Waldweg hinab – Am Waldesrand sieht man schon die Pfarrkirche St. Lambertus – dort befindet sich die | ca. 750 m |
| VII. Station am Kirchturm vorbei – die Kirchstraße nach Westen – über die Hauptstraße (An der Schanze) in die Straße „Am Hang“ (links ist der Friedhof) – danach zur | ca. 500 m |
| VIII. Station weiter die Straße „Am Hang“ – dann links auf den „Witte-Weg“ – bei einem Wegabzweig dem Witte-Weg nach rechts folgen zur | ca. 400 m |
| IX. Station dem „Witte-Weg“ weiter folgen – an einem Bauernhof vorbei bis zur | ca. 760 m |
| X. Station von der Straße rechts in einen Feldweg abbiegen, diesem immer weiter folgen bis zur | ca. 350 m |
| XI. Station dem Weg weiter folgen – vor dem Parkplatz rechts auf die Straße „Am Hang“ zur | ca. 500 m |
| XII. Station Dann den Waldweg ins Gassbachtal zur | ca. 200 m |
| XIII. Station und weiter durchs Gassbachtal bis vor die Alte Vikarie zur | ca. 450 m |
| XIV. Station über die Münsterstraße – Burgstraße, durch das Paulustor – auf den Burgplatz zur | ca. 400 m |
| Heilig-Kreuz-Kirche (= „XV. Station“ – mit dem Wallfahrtskreuz) | ca. 500 m |
| Gesamtlänger: | ca. 9.450 m |

Stromberg – Großer Kreuzweg (ca. 9,5 km)



W
K R E U Z
G
Z U M L E B E N



Das Heilige Kreuz wurde, soweit die Nachforschungen ergeben, jährlich zur Johanni-Zeit auf einer großen Kreuztracht durch die Fluren rund um Stromberg getragen.

Bis in das 17. Jh. war es ein Weg von sieben bis acht Stunden auf kaum befestigten Straßen, quer durch feuchte Wiesen und schlechte Wald- und Feldwege.

Die Wegstrecke wurde aber am 16. Juli 1657 auf Anordnung des Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen in seiner Länge gekürzt.

(Stromberg Themen zur Kreuzwallfahrt „In Cruce Salus“ Heft zur Ausstellung vom 26. Juni bis zum 14. September 1988, Pfarrarchiv St. Lamberti Stromberg, S. 9)

Der große Kreuzweg hatte zunächst 12 Stationen und wurde im 17. Jahrhundert mit den neuen Stationen „Kreuzabnahme“ und Grablegung auf 14 Stationen erweitert (ca. 14 km).

Die Stationen des großen Kreuzweges waren durch Holzkreuze gekennzeichnet.

Zur 700-Jahr-Feier der Heilig-Kreuz-Wallfahrt in Stromberg im Jahr 1907 wurde der Kreuzweg in der Wegstrecke neu festgelegt (ca. 12 km) und durch offene Kapellenhäuschen in unterschiedlicher Formgebung in der typischen Architektur der Neugotik mit vollplastischen Figurengruppen errichtet.

Die I. Station trägt auf dem Sockel den Schriftzug „A. Mormann“ und im unteren Girlandenmuster des Eisengitters die Jahreszahl 1906. Die Figurengruppen der weiteren Stationen werden den Bildhauern Anton Mormann aus Wiedenbrück, Christoph Siebe aus Münster und Wilhelm Bolte (und weiteren Bildhauern?) zugeschrieben.



Die Darstellung der V. Station (Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen) ist ein Kuriosum an dem Berghang vom Hof Bettmann. Ursprünglich sollte die Station auf der anderen Straßenseite stehen. Doch zuletzt, als die Figurengruppe schon fertig war, entschied sich der Stifter für den heutigen Standort ohne Rücksicht darauf, dass Simon von Cyrene das Kreuz in die falsche Richtung trägt. „Als Jesus den Anstieg sah, da wollte er nicht hinaufsteigen, sondern drehte um“

Bis zur 700-Jahr-Feier 1907 waren die Stationen fertig bis auf die Station III (Ende 1907) und Station XI (1908).

Im Laufe der letzten 100 Jahre hat sich der Wegverlauf mehrmals geändert aufgrund von Firmenerweiterung und Ausweitung des Ortes (Baugebiet Up'n Dauden) und 1962 durch den Ausbau der Bundesstraße 61. Betroffen davon waren vor allem die Stationen IX – XIV.

Immer wieder waren und sind Restaurationen der einzelnen Stationen erforderlich, um Witterungsschäden und andere Schäden zu beseitigen,

damit auch in Zukunft Einzelpilger und Gruppen mit Freude diesen einzigartigen Kreuzweg in Stromberg mit Freude gehen können.

Ein besonderer Höhepunkt ist die alljährliche „**Große Kreuztracht**“ zur Johanni-Zeit, wo das Heilige Wallfahrtskreuz in einer feierlichen Prozession durch die Felder auf dem großen Kreuzweg getragen wird, bevor auf dem Burgberg die Festmesse zur Eröffnung der Wallfahrtszeit beginnt.

Im Verzeichnis des zu schützenden Kulturgutes der Stadt Oelde heißt es von den Kreuzwegstationen: „Der gesamte Kreuzweg ist ein wichtiger Bestandteil des Wallfahrtsortes Stromberg, dessen Erhaltung auch aus kunsthistorischer Sicht unterstrichen werden muss.“ (Bericht „Die Glocke“ vom 25. Juni 1982).